Zhuangzi und der Daoismus

Der Daoismus (Taoismus) ist die älteste philosophische Schule in China. Sein legendärer Gründervater ist Laozi (6. Jh.v.Chr.), der das Daodejing (TaoTeKing) verfasst hat.

Der zentrale Begriff ist das DAO, was wörtlich der Weg bedeutet. Man versteht darunter ein kosmisches Urprinzip, das sich nicht direkt greifen lässt: "Das Dao, das genannt werden kann, ist nicht das ewige Dao." Ein anderer wichtiger Begriff ist das WUWEI, das Nicht-Tun, womit absichtsloses Handeln und die Enthaltung eines gegen die Natur gerichteten Handelns gemeint ist.

Sentenzen, die Laozi zugeschrieben werden:

Die grösste Offenbarung ist die Stille.

Wunschlosigkeit macht still, und die Welt wird von selbst recht.

Der Philosoph und Dichter Zhuangzi lebte später (365-290 v.Chr.) und kleidete daoistische Gedanken in farbenfrohe Parabeln und Geschichten.

Zwei der bekanntesten sind der Schmetterlingstraum und die Freude der Fische:

Einst träumte ich, Zhuangzi, dass ich ein Schmetterling sei, der hin und her flatterte und sich wohl und glücklich fühlte. Ich folgte meinen Launen als Schmetterling und wusste nichts von Zhuangzi. Plötzlich erwachte ich und war wieder ich selbst als Zhuangzi. Nun weiss ich nicht, bin ich ein Mensch, der träumt, er sei ein Schmetterling, oder bin ich ein Schmetterling, der geträumt hat, er sei ein Mensch. Zwischen Mensch und Schmetterling ist sicher ein Unterschied. Sie überschreiten wird die Wandlung der Dinge genannt.

Zhuangzi und Huizi standen auf der Brücke, die über den Hao führte.

Zhuangzi sagte: "Sieh, wie die Elritzen umherschnellen! Das ist die Freude der Fische."

"Du bist kein Fisch", sagte Huizi, "wie kannst du wissen, worin die Freude der Fische besteht?"

"Du bist nicht ich", antwortete Zhuangzi, "wie kannst du wissen, dass ich nicht weiss, worin die Freude der Fische besteht?"